



**Treibstoff
Theatertage Basel
2.–12.
September 2015**

präsentiert von: junges theater basel,
Kaserne Basel, ROXY Birsfelden

PRESSEMAPPE August 2015

Die Treibstoff Theatertage bieten alle zwei Jahre jungen Performance- und Theaterschaffenden zur Saisonöffnung eine Plattform für ihre Neuproduktionen. Aus über 200 Bewerbungen hat die Programmgruppe sieben Projekte ausgewählt, die ab Juli in Koproduktion mit dem jungen theater basel, der Kaserne Basel und dem ROXY Birsfelden vor Ort erarbeitet werden.

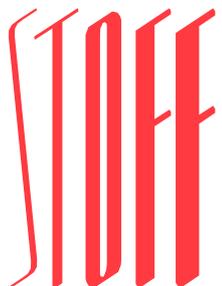
Wir freuen uns, dass in diesem Jahr zum ersten Mal nicht nur Bühnenprojekte gezeigt werden, sondern im Rahmen von site-specific-Produktionen auch unerwartete Orte in der Stadt bespielt werden.

7 Uraufführungen – und viel Treibstoff für die freie Szene!

**Aktuelle Pressebilder finden Sie unter:
www.treibstoffbasel.ch/presse**

Kontakt: Niklaus Bein, Eva Heller
Treibstoff Theatertage Basel

+41 78 762 77 54
info@treibstoffbasel.ch
www.treibstoffbasel.ch





Treibstoff
Theatertage Basel
2.–12.
September 2015

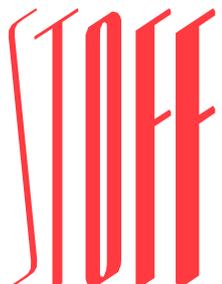
präsentiert von: junges theater basel,
Kaserne Basel, ROXY Birsfelden



Allgemeine Informationen zu Treibstoff	3
SCHICHTEN	4
DIE GROSSE SCHLACHT	8
Days of the Dead	11
Komm auf meine Seite	15
RFID choreographies	19
LOVEPIECE	22
CLAP.	25

Kontakt: Niklaus Bein, Eva Heller
Treibstoff Theatertage Basel

+41 78 762 77 54
info@treibstoffbasel.ch
www.treibstoffbasel.ch





Treibstoff Theatertage Basel 2.–12. September 2015

präsentiert von: junges theater basel,
Kaserne Basel, ROXY Birsfelden

Was ist Treibstoff?

Treibstoff ist ein Produktionsfestival für Nachwuchstheaterschaffende, das biennial von der Kaserne Basel, dem ROXY Birsfelden und dem jungen theater basel veranstaltet wird. Sechs bis acht Künstler_innen oder Gruppen erhalten die Möglichkeit, ein von ihnen eingereichtes Projekt an einer der drei Spielstätten oder an einem spezifischen Ort in Basel unter professionellen Bedingungen zu erarbeiten. Im Rahmen der Treibstoff Theatertage werden die Arbeiten einem breiten Publikum sowie Fachleuten präsentiert. 2004 ins Leben gerufen, wird Treibstoff 2015 zum siebten Mal stattfinden. Bisherige Teilnehmer_innen waren beispielsweise Maiden Monsters, Phil Hayes, Thom Luz, Patrick Gusset, Boris Nikitin u.v.a.

Wie funktioniert Treibstoff?

Professionelle, noch nicht etablierte Theaterschaffende aus der Schweiz, Deutschland und Österreich können im Rahmen einer Ausschreibung eine Projektidee in Form eines schriftlichen Konzepts einreichen. Aus den eingegangenen Bewerbungen wählt eine Fachjury in einem mehrstufigen Verfahren die überzeugendsten Projekte aus. Neben einem finanziellen Produktionsbeitrag unterstützt Treibstoff die Künstler_innen auch in den Bereichen Infrastruktur, Technik und Dramaturgie. Treibstoff übernimmt die Organisation und Koordination der Theatertage und betreibt selbstständig Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

2015: Erstmals sowohl site-specific- als auch Bühnenprojekte

Für die diesjährige Ausgabe wird erstmals ein besonderer Blick auf site-specific Inszenierungen geworfen und Treibstoff wird zu einem grossen Teil auch ungewöhnlichen Orten stattfinden. So wurden in der Ausschreibung im letzten Herbst sowohl Bühnenproduktionen wie auch Projekte für spezifische Orte in Basel gesucht. Aus den zahlreichen Eingaben – über 200 waren es dieses Jahr, das sind fast doppelt so viele wie im Jahr 2013 – hat sich die Programmgruppe für drei site-specific-Projekte und für vier Bühnenproduktionen entschieden.

Wer fördert Treibstoff?

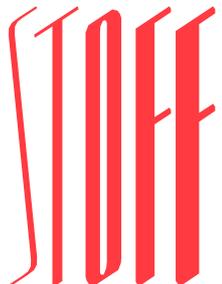
Treibstoff wird durch eine Grundfinanzierung des Fachausschusses für Theater und Tanz beider Basel ermöglicht. Ausserdem wird Treibstoff von folgenden Förderern unterstützt: GGG Basel, Pro Helvetia, Migros-Kulturprozent, Ernst Göhner Stiftung, MBF Foundation und Jaqueline Spengler Stiftung.

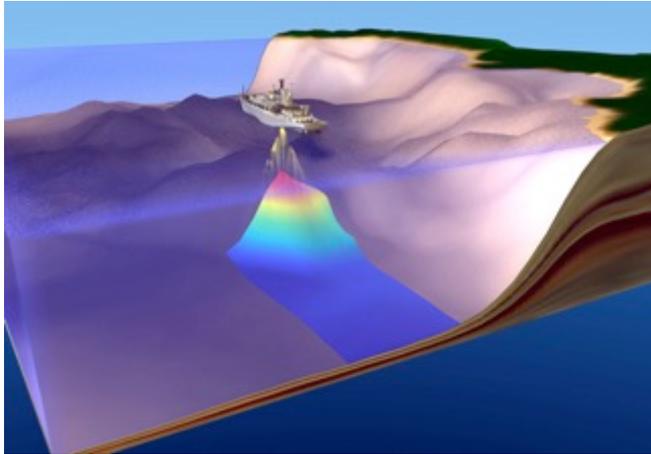
Treibstoff-Programmgruppe 2015

Sven Heier, ROXY Birsfelden
Carena Schlewitt, Kaserne Basel
Uwe Heinrich, junges theater basel
Boris Brüderlin, Fachausschuss Theater und Tanz beider Basel
Barbara Engelhardt, Kuratorin «Premières» und «Fast Forward»
Tobias Brenk, Kaserne Basel
Yves Regenass, ROXY Birsfelden
Eva Heller, Projektleitung Treibstoff

Kontakt: Niklaus Bein, Eva Heller
Treibstoff Theatertage Basel

+41 78 762 77 54
info@treibstoffbasel.ch
www.treibstoffbasel.ch





SCHICHTEN

ROXY Birsfelden
Mi 2. September, 18 Uhr
Fr 4. September, 18 Uhr
Sa 5. September, 18 Uhr

Willkommen in unserer Sammlung der erdverändernden Ereignisse! Es riecht nach einer Mischung aus Steinstaub, Moos, verbranntem Plastik und Eau de Toilette. Viele Objekte bevölkern den Bühnenraum: Was ist passiert? Wo befinden wir uns?

Mit futurologischem Blick spekulieren wir über vergangene und zukünftige Erd-Ereignisse und rekonstruieren diese im Hier und Jetzt der Aufführung: Der Bau der Transamazonica, die einzige Strasse, die aus dem Weltall zu sehen sein wird, der Atombombentest Trinity in New Mexico und die bunten Sonnenuntergänge in Europa nach dem Ausbruch des Vulkans Tambora im pazifischen Ozean formen sich langsam zu einer unaufhaltsamen Narration, in der Mensch und Natur, Geschichte und Prophezeiung verschwimmen. Wir werden zu Zuschauenden und Akteur_innen der Sammlung, die sich selber permanent neu sortiert und ein Gefüge aus wirklichen und imaginierten Ereignissen entstehen lässt. In ihm bewegen wir uns wie in einer Zeitkapsel, die wild zwischen Kultur- und Erdgeschichtsschreibungen hin- und herpendelt: Eine Minute könnte sich anfühlen wie 1000 Schichten.

Das Theater-Kollektiv hat sich während des Studiums der angewandten Kulturwissenschaften in Hildesheim kennengelernt. Die Arbeiten konzentrieren sich vorrangig auf das Verhältnis von Geschichte und Fiktion. Mit der Kraft des Imaginären versuchen die Performenden der faktischen Beschaffenheit der Wirklichkeit entgegenzutreten und so alternative theatrale Vorstellungsräume zu kreieren. 2013 wurde ihre Performance „Steppengesänge“ mit dem Jury-Preis des 100°-Festivals am HAU Berlin sowie dem Jury- und Publikumspreis des Körper Studios Junge Regie 2014 am Thalia Theater Hamburg ausgezeichnet.

Konzept und Performance: Adele Dittrich Frydetzki, Kristina Dreit, Marten Flegel, Anna Froelicher, Manuel Melzer | Szenografie: Niklaus Bein | Produktionsleitung und dramaturgische Beratung: Hannah Pfurtscheller, Felix Worpenberg | Sounddesign: Nicolas Schneider | Koproduktion: Treibstoff 2015 | Mit freundlicher Unterstützung: DOMS Stiftung, Futurum Stiftung, Jubiläumstiftung der Basellandschaftlichen Kantonalbank

Kontakt: Niklaus Bein, Eva Heller
Treibstoff Theatertage Basel

+41 78 762 77 54
info@treibstoffbasel.ch
www.treibstoffbasel.ch



Treibstoff Theatertage Basel 2.–12. September 2015

präsentiert von: junges theater basel,
Kaserne Basel, ROXY Birsfelden

Hintergrund

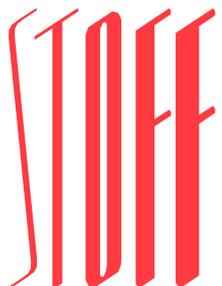
„SCHICHTEN“ beschäftigt sich mit dem Verhältnis von Menschheit und Erde. Mit Blick auf die Erdgeschichte scheint der Mensch die Erde nur während eines lächerlich kleinen Zeitabschnitts zu begleiten. Wir wagen den Blick über das allgegenwärtige Jetzt hinaus, und widmen uns der Zukunft und der Vergangenheit – mit oder ohne Mensch – um wieder in der Gegenwart zu landen.

Das Kollektiv will in dem Projekt „SCHICHTEN“ einen Blick auf die komplexen Beziehungen zwischen Mensch und Erde werfen, der den naiven und simplen Antworten Fragen entgegenstellt, die klassische Vorstellungen von Mensch und Natur verunsichern. Ein Bezugspunkt für ihre Auseinandersetzung ist dabei ein Begriff, der seit geraumer Zeit von der Geologie aus natur- und kulturwissenschaftliche Debatten heimsucht: das „Anthropozän“. Der Begriff Anthropozän markiert den Anbruch eines „Menschen-Zeitalters“, in dem der Mensch als dominante erdverändernde Kraft begriffen wird. Grundlegende These ist dabei, dass von einer klaren Trennung zwischen Natur und Kultur, zwischen Erde und Mensch, nicht mehr ausgegangen werden kann. Der Mensch ist eine Naturgewalt, die Erde ein Kulturobjekt. Diese These impliziert eine Vielzahl von Schlussfolgerungen, die das Potenzial haben, etablierte Annahmen umzuschichten: Klima, Subjekt-Objekt-Gegensätze, Zeit, die Verantwortung des Menschen gegenüber der Erde. Ist das Anthropozän ein emanzipatorisches Unterfangen? Oder ist es schlussendlich ein essentialistischer Streich, der wahlweise alles zur Natur oder zur Kultur erklärt und damit die Freiheit zur Entscheidung nimmt?

Während im Sommer 2015 die Kaserne Basel geschlossen bleibt, um erdbebensicher umgebaut zu werden, wird das Kollektiv im ROXY Birsfelden mit seinem neuen Projekt einen Raum öffnen, in dem vergangene und zukünftige Erdereignisse – die wie ein Erdbeben sowohl die Erde als auch den Menschen betreffen – erzählt und mit den Mitteln der darstellenden Künste hervorgebracht werden. Ziel ist es, das komplizierte Verhältnis des Menschen zu seinem Lebensraum auszuloten. Der besondere Reiz liegt in der scheinbaren Unmöglichkeit, globale, raumgreifende und sich in langen Zeiträumen vollziehende Erdereignisse in der vergleichsweise kurzen Dauer einer Aufführung erlebbar zu machen. Die Gruppe will dies mit ihren Mitteln – der Imagination, des performativen Vollzugs, choreografischen Anordnungen von Körpern und der Erzählung, nicht zuletzt aber auch mit Humor und der Möglichkeit des Scheiterns – versuchen.

Kontakt: Niklaus Bein, Eva Heller
Treibstoff Theatertage Basel

+41 78 762 77 54
info@treibstoffbasel.ch
www.treibstoffbasel.ch





Treibstoff Theatertage Basel 2.–12. September 2015

präsentiert von: junges theater basel,
Kaserne Basel, ROXY Birsfelden

Biografien

Niklaus Bein *1990 in Basel/Schweiz, studierte Szenische Künste an der Universität Hildesheim und dem Central Saint Martins College in London. Im studentischen Kontext realisiert er szenografische Projekte und Performances. Während des Studiums hospitiert er unter anderem in der Ausstattung der Schaubühne Berlin und macht Regieassistenzen am Theater Basel und der Zürcher Hochschule der Künste. Zuletzt war er in der Presse und Öffentlichkeitsarbeit für das Theaterfestival Basel tätig und wird ab Mai in der Organisation für die Treibstoff Theatertage Basel sowie als Szenograf für die Performance „Schichten“ (AT) arbeiten.

Adele Dittrich Frydetzki *1990 in Berlin/Deutschland, war vor ihrem Studium als Regieassistentin und Produktionsleiterin an der Bürgerbühne, Staatsschauspiel Dresden tätig. Ab Herbst 2010 studierte sie Szenische Künste an der Universität Hildesheim. Sie arbeitete als Szenografieassistentin und Übersetzerin am théâtre national de la colline, Paris und setzte in leitenden Positionen kuratorische Projekte, wie den *Deutschlandschredder* in 2012 und den *Afri-kaschredder* in 2013 am Theaterhaus Hildesheim, um. Im Herbst 2013 entwickelte und eröffnete sie als Co-Leitung den Projektraum „INTERNET&TACOS – Raum für digitale Kultur und Netzpolitik“ in Hildesheim. Co-Kuratorin des Festivals *transeuropa2015*, welches im Mai 2015 in Hildesheim stattfindet.

Kristina Dreit *1988 in Krupskoje/Kasachstan, studierte Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis in Hildesheim. Vor ihrem Studium arbeitete sie am Theater der Jungen Welt in Leipzig, unter anderem als Regieassistentin bei generationsübergreifenden Stückentwicklungen. Während ihres Studiums war sie beteiligt an unterschiedlichen Projekten bspw. als Regieassistentin bei einer Residenz des internationalen Theater- und Performancefestivals *transeuropa2012* in Hildesheim und bei der Konzeption und Durchführung des Banketts für Festivalforschung oder dem Performance Festival *blauverschiebung* in Leipzig. Im Herbst 2013 entwickelte und eröffnete sie als Co-Leitung den Projektraum "INTERNET&TACOS – Raum für digitale Kultur und Netzpolitik" in Hildesheim.

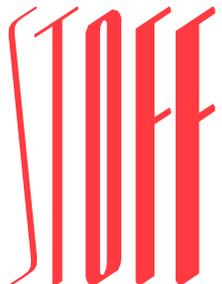
Marten Flegel *1991 in Jena/Deutschland, studierte Szenische Künste in Hildesheim und Freie Kunst an der Hogeschool Sint-Lukas Brüssel. Er arbeitete am Oldenburgischen Staatstheater als Dramaturgie- und Regieassistent und in theaterpädagogischen Projekten mit Jugendlichen. Beim Theater- und Performance-Festival *transeuropa2012* war er an der Konzeption und Durchführung des Diskurs-Programms beteiligt. Im Herbst 2013 war er Teil der Leitung des Projektraums „INTERNET&TACOS – Raum für digitale Kultur und Netzpolitik“, wo er unter anderem für die Kuration der Ausstellung *jees, I've never seen that before* verantwortlich war. Derzeit bereitet er als Co-Kurator das Festival *transeuropa2015* vor.

Anna Froelicher *1989 in Luzern / Schweiz, studierte Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis in Hildesheim. Vor dem Studium war sie Regieassistentin am Luzerner Theater und realisierte als Mitbegründerin des Theaterkollektives *ellen reksom* in Luzern verschiedene freie Projekte. Beim Theater- und Performance-Festival *transeuropa2012* war sie an der Konzeption und Durchführung des Diskursprogrammes beteiligt. Im Sommer 2012 arbeitete sie als Szenografieassistentin bei der Produktion *Warten auf die Barbaren* von Dominic Huber, die an der Gessnerallee Zürich Premiere hatte. Ihre Sound-Lecture *Dawn of a new species* wurde in Hildesheim, Berlin, Gronau und Bremen präsentiert.

Manuel Melzer *1986 in Dresden/Deutschland, studierte ab 2010 an der Universität Hildesheim den Studiengang Szenische Künste. Davor arbeitete er am Theater Junge Generation Dresden, Abteilung Puppenspiel, als Regieassistent und danach als freier Regieassistent in Dresden, Leipzig und Berlin. In den Jahren 2009/10 arbeitete er an der neu gegründeten Bürgerbühne im Staatsschauspiel Dresden mit. Ende 2010 hatte seiner ersten eigenen Arbeit, UNSCHULD von Dea Loher am Theater der TU-Dresden Premiere. Während seines Studiums arbeitete er mit verschiedenen Kollektiven im studentischen als auch professionellen Rahmen und am Staatstheater Oldenburg als externer Puppenbauer. Seit Beginn des Jahres 2013 ist er im Leitungsteam von *transeuropa2015* und ist fortwährend als Licht- und Tontechniker tätig.

Kontakt: Niklaus Bein, Eva Heller
Treibstoff Theatertage Basel

+41 78 762 77 54
info@treibstoffbasel.ch
www.treibstoffbasel.ch





Treibstoff
Theatertage Basel
2.–12.
September 2015

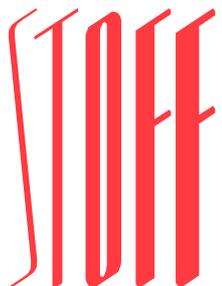
präsentiert von: junges theater basel,
Kaserne Basel, ROXY Birsfelden

Hannah Pfurtscheller *1987 in Diez/Deutschland, lebt und arbeitet in Basel. Sie studierte Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis in Hildesheim und Dramaturgie an der Züricher Hochschule der Künste. Sie leitete das junge europäische Theater- und Performancefestival transeuropa2012 in Hildesheim und gründete das Austauschfestival Hilde an der Shil in Zürich. Ihr Diplomstudium der Kulturwissenschaften und ästhetischen Praxis an der Universität Hildesheim schloss sie im Herbst 2013 mit einer Diskursanalyse über kuratorische Praxis in den performativen Künsten ab. Sie ist Gründungsmitglied des Syndikats Gefährliche Liebschaften und der jungen kuratorischen Gesellschaft. In der Spielzeit 2013/14 arbeitete sie als Dramaturgin an der Gessnerallee Zürich, wo sie im Sommer 2014 auch als Produktionsleiterin für die Projekte 'Anonymous P.' von Chris Kondek & Christiane Kühl und 'Chez Ois' von Gesine Dankwart tätig war. Seit Frühjahr 2014 ist sie als Dramaturgin und Produktionsleitung für das wildwuchs Festival Basel tätig und Mitglied der Programmgruppe des Züricher Theater Spektakel.

Felix Worpenberg *1987 in Werdohl/Deutschland, studierte an der Universität Hildesheim im Masterprogramm Inszenierung der Künste und Medien. Neben dem Studium assistierte er beim PAZZFestival Oldenburg sowie bei der kanadischen Performance-Gruppe *Mammalian Diving Reflex*. In Hildesheim bewegt er sich in kollektiven Arbeitszusammenhängen: Er war Co-Organisator des Nachgesprächfestivals *State of the Art 2011*, konzipierte und realisierte das Diskursprogramm beim Festival *transeuropa2012* und war in der Co- Leitung des *cobraFEST 2014* in Hannover tätig. Aktuell bereitet er als Co-Kurator das Festival *transeuropa2015* vor.

Kontakt: Niklaus Bein, Eva Heller
Treibstoff Theatertage Basel

+41 78 762 77 54
info@treibstoffbasel.ch
www.treibstoffbasel.ch





**Treibstoff
Theatertage Basel
2.–12.
September 2015**

präsentiert von: junges theater basel,
Kaserne Basel, ROXY Birsfelden



helium x

DIE GROSSE SCHLACHT

Stadion Rankhof

Mi 2. September, 20.15 Uhr

Fr 4. September, 20.15 Uhr

Sa 5. September, 20.15 Uhr

Zieh dich warm an, denn gemeinsam wollen wir Geschichte schreiben! DIE GROSSE SCHLACHT ist eine site-specific Performance von der Dämmerung bis zur Dunkelheit. Sie handelt von der geschichtsträchtigen Schlacht bei St. Jakob an der Birs im Jahr 1444 und ist eine Mischung aus Schlachten-Reenactment, Sport-Event, Theaterprobe und Ritterspektakel.

Die Wiederbelebung von Schlachten hat Tradition und ist en vogue, aber woher rührt diese Faszination? Brauchen wir Schlachten, um die Fronten zu klären? Und warum wird dort, wo damals gekämpft wurde, heute Fussball gespielt? Das Ereignis wird als Choreografie im verkleinerten Massstab nachgestellt. Als Expert_innen führen wir euch auf das Schlachtfeld einer entfernten Vergangenheit. Unsere Rekonstruktionsmittel sind beschränkt. Gemeinsam tasten wir die längst überbaute Gefechtszone ab. Wir lauschen dem Schlachtengetöse von damals und dem medialen Rauschen von heute. Welche Erinnerungen sind wichtig? Was gibt es zu feiern? Und: Was darf endlich vergessen werden?

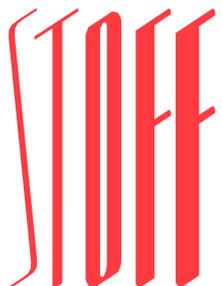
helium x

helium x ist ein Kollektiv aus Querdenkenden und Eigenbrötler_innen, die zusammen ein anderes Theater machen möchten, als sie es im Alleingang bereits tun. Sie wollen böse, lustvoll, kritisch und komisch sein. Das Theater begreifen sie als Ort einer Reflexionsreserve, sie interessieren sich für die Offenlegung von Denkmodellen und die Kartografierung menschlicher Unzulänglichkeiten. Die Fusion von Dokumenten und Hirngespinnsten begeistert sie – DIE GROSSE SCHLACHT ist ihr erster Angriff – zusammen mit einer Gruppe von 10-15 Basler Mitstreiter_innen.

Konzept und Performance: Philippe Heule, Friederike Falk, Elina Wunderle, Patrick Oes | Szenografie: Léonie Süess | Produktionsleitung: Sarah Buser | Koproduktion: Treibstoff 2015 | Mit freundlicher Unterstützung: DOMS Stiftung, Futurum Stiftung, Fondation Nestlé pour l'Art, Hertner Stiftung

Kontakt: Niklaus Bein, Eva Heller
Treibstoff Theatertage Basel

+41 78 762 77 54
info@treibstoffbasel.ch
www.treibstoffbasel.ch





Treibstoff Theatertage Basel 2.–12. September 2015

präsentiert von: junges theater basel,
Kaserne Basel, ROXY Birsfelden

Historischer Hintergrund

Die Schlacht von St. Jakob bietet einen höchst interessanten historischen Stoff: 1500 Eidgenossen trafen im Grenzgebiet zwischen Basel-Stadt und Basel-Landschaft chancenlos auf 20'000 französische Söldner und wurden vernichtend geschlagen. Es starben damals bis zu sechstausend Krieger, die meisten von ihnen sehr jung, im Alter zwischen 14 und 19 Jahren.

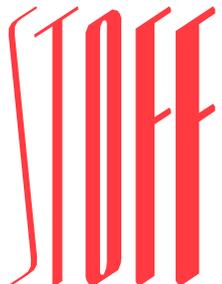
Die Schlacht war die Folge einer Vielzahl von Vorgängen und Konflikten: Die Eidgenossenschaft befand sich in den Wirren des Bürgerkriegs, Zürich hatte sich mit dem Rest der Eidgenossenschaft verfeindet und sich mit dem alten Widersacher Habsburg verbündet. Diese baten Frankreich um Unterstützung, nachdem sich ihr Erfolg in Grenzen hielt. Am 26.8.1444 rückte das französische Söldnerheer, der im hundertjährigen Krieg auftragslos gewordenen Armagnaken, unter der Führung des Dauphins ins Elsass ein und legte sich vor Basel. Die Schlacht gliederte sich in vier Phasen: Zuerst gewannen die Eidgenossen ein Vorhutgefecht bei Pratteln, dann besiegten sie einen Verband der Armagnaken bei MuttENZ. Nach der Überquerung der Birs entgegen aller Warnung – ein Bote aus Basel wurde, weil er die Eidgenossen „hat zaghaft machen wollen“ samt Pferd getötet – wurde das eidgenössische Heer im Hauptkampf bei Gundeldingen von der feindlichen Übermacht zurückgedrängt und schliesslich im Schlussskampf beim Siechenhaus von St. Jakob vernichtet. Ob der Dauphin überhaupt jemals ernsthaft die Eidgenossenschaft angreifen wollte, ist stark anzuzweifeln.

Im 19. Jahrhundert wurde die Schlacht als heroische Rettung der Stadt Basel umgedeutet, als selbstaufopfernde Abwehr einer Invasion von aussen. Ein Denkmal wurde gebaut, die Schlacht bis in die 60er Jahre in der Nationalhymne besungen und offizielle Gedenkfeiern fanden bis 2002 statt. In vielfacher Ausführung wurde die Schlacht als tableau vivant vom Bürgerturnverein Basel reanimiert. Im Rahmen der geistigen Landesverteidigung im zweiten Weltkrieg wurde sie gerne als Beispiel für die geltende militärische Strategie herbeigezogen. Heute gilt dieses blutige Gemetzel als historisch irrelevant, als sinnloses Ereignis, das keinerlei Auswirkungen auf den weiteren Verlauf der Geschichte hatte und deren Gedenken somit als unzeitgemäss.

Was historisch irrelevant ist, scheint künstlerisch hochinteressant. Auf der Suche nach der Konstruktion von Wahrheit, von Geschichte, tastet helium x die längst überbaute Gefechtszone ab. Sie wollen wissen, wie aus einem Ereignis Geschichte wird, wie sich unsere Kultur des Erinnerns konstituiert und was hierbei die Mittel der Manipulation sind.

Kontakt: Niklaus Bein, Eva Heller
Treibstoff Theatertage Basel

+41 78 762 77 54
info@treibstoffbasel.ch
www.treibstoffbasel.ch





Treibstoff Theatertage Basel 2.–12. September 2015

präsentiert von: junges theater basel,
Kaserne Basel, ROXY Birsfelden

Biographien

Philippe Heule

Geboren 1986 in Widnau SG. Autor/Regisseur. Nach einem Schauspielstudium in Hamburg studierte er Theaterregie an der Zürcher Hochschule der Künste. Ausserdem war er Gaststudent im Studiengang "szenisches Schreiben" an der UdK Berlin. Seine Projekte wurden an verschiedenen Festivals und Theatern gezeigt (Theater Rampe Stuttgart, Arena-Festival, Kaltstart Hamburg, Theater Neumarkt, 100Grad Berlin, Theater Luzern, Wildwuchs-Festival Basel, Zürcher Theaterspektakel) 2012 erhielt er den Förderpreis der ZHdK. In der Spielzeit 2015/2016 ist er Hausautor am Theater Basel.

Elina Wunderle

Geboren 1988 in Zürich. Nach dem Bachelorabschluss in Theaterpädagogik an der Zürcher Hochschule der Künste Anfang 2013, studiert sie aktuell im Masterstudiengang. Sie realisierte u.a. als Theaterpädagogin Projekte im Rahmen der Winterakademie im Theaterhaus Gessnerallee und am Blickfelder Festival in Zürich. 2014 hat sie im Stück „Fritz, wo ist dein Zorn geblieben?“ von Philippe Heule gespielt. Aktuell ist sie am Aufbau des LAB Junges Theater Zürich beteiligt – einem Ort für Theaterprojekte mit Jugendlichen.

Friederike Falk

Geboren 1983 in Recklinghausen. Studierte Schauspiel am Hamburger Schauspielstudio Frese, Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Kulturpädagogik an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg und ist aktuell im Master Theaterpädagogik an der UdK Berlin. Sie begleitete während und zwischen ihren Studien verschiedenste Projekte im theaterpädagogischen Bereich und war als Performerin und Schauspielerin tätig. Sie hospitierte u.a. bei gob squad ist Studienstipendiatin der Rosa Luxemburg Stiftung.

Patrick Oes

Geboren 1984 in Basel. Theaterpädagoge und Performer. Nach der Ausbildung zum Primarlehrer studierte er an der Zürcher Hochschule der Künste Theaterpädagogik und schliesst zur Zeit das Masterstudium ab. Patrick Oes leitet verschiedene Spielclubs (u.a. am Theater Basel), arbeitet mit Schulen zusammen (Workshops, Theaterwochen), realisiert Kinder- und Jugendtheaterproduktionen sowie das Format „Theater im Klinischen Setting“. Er gehört dem Kollektiv „GeeGee Express“ an und ist im "Ensemble von Hotz" aktiv. Zu seinen aktuellen Projekten gehören: Terrarium (2014, Szenart Aarau), Save the World (2014, Theater Tuchlaube Aarau), NONSPACE (2015, Gymnasium Leonhard Basel).

Léonie Süess

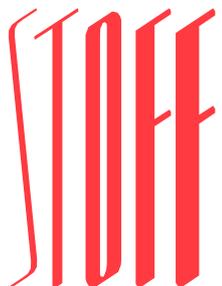
Léonie Süess (*1986) studierte an der Zürcher Hochschule der Künste Szenografie. Nach ihrem Bachelorabschluss 2011 arbeitet sie als Bühnenbildassistentin bei Thom Luz. Es folgen szenografische Projekte im Bereich Film, sowie Kinder- und Jugendtheater. 2012/2013 wirkt sie als Bühnenbildassistentin bei Dominic Huber. Von 2013-2015 arbeitet sie als feste Bühnenbildassistentin am Theater Neumarkt (in Zusammenarbeit mit den Bühnenbildner/innen Michael Graessner, Dominic Huber, Doris Dzierzk, Nadia Fistarol und Jo Schramm). Ausserdem entwirft sie mit ihrem «Bunker» einen neuen Raum für die Nebenspielstätte, der 2014/2015 Szenerie für diverse Inszenierungen bildet. In der Spielzeit 2013/14 riefen Léonie Süess und Tancredi Gusman die Reihe Chor&Co. in der Chorgasse ins Leben. Im Januar 2015 folgte die erste Hausproduktion in Eigenregie «Lady Shiva».

Sarah Buser

Geboren 1987 in Solothurn absolvierte sie den Bachelor in Philosophie und Germanistik an der Universität Basel und den Master in Dramaturgie an der Zürcher Hochschule der Künste. Sie arbeitete als Dramaturgieassistentin am Theater Basel, bevor sie als Dramaturgin in Produktionen wie „Kasimir und Karoline“ (Theater Basel 2013, Regie: Patrick Gusset), „Wo ist Luna?“ (Vorstadtheater Basel 2014, Regie: Ute Sengebusch, Firma für Zwischenbereiche), „All in!“ (Regie: Florian Huber) beteiligt war. Sarah Buser erhielt 2015 den Kulturförderpreis des Kantons Solothurn. Zur Zeit arbeitet sie als Produktionsleiterin und Dramaturgin in Basel.

Kontakt: Niklaus Bein, Eva Heller
Treibstoff Theatertage Basel

+41 78 762 77 54
info@treibstoffbasel.ch
www.treibstoffbasel.ch





Happy End Company Days of the Dead

ROXY Birsfelden

Do 3. September, 20 Uhr

Sa 5. September, 22 Uhr

So 6. September, 18 Uhr

Die Idee ist verführerisch: Nach dem Sterben jedes Jahr aus dem Totenreich zurückkehren, um eine landesweite Überraschungsparty zu feiern.

So ist das an den «días de los muertos» in Mexiko: bunt verzierte Totenköpfe, sexy Skelettbräute und Sensenmänner, Blumen, Glanz und Glitter. Eine wirbelnde Totentanz-Parade ehrt die Verstorbenen und mokiert sich über sie. Während an Allerseele bei uns in Europa Tanzenzweige über Gräber gelegt werden, zelebriert man in Mexiko ein schrilles Fest mit intimen Begegnungen: Wiederauferstehung statt Andacht. Im Untergeschoss des ROXY Birsfelden wird ein Ritual wiederbelebt, das es bei uns kaum noch gibt: Die Toten werden beschenkt, es wird mit ihnen abgerechnet und der Traum des Wiedersehens kann in Erfüllung gehen. Egal ob Familienmitglied, Politiker oder Star – wenn sich die Welt der Hinterbliebenen öffnet, ist jede Begegnung möglich. Inspiriert durch den mexikanischen Brauch, dessen Zeremonie und Ästhetik werden die Toten zurück in unsere Mitte geholt.

Bei Days of the Dead arbeiten die zwischen Berlin und Bern agierenden Künstler_innen der Ad-hoc-Gruppe Happy End Company zum ersten Mal zusammen. Das Kollektiv vereint Erfahrungen aus unterschiedlichsten Hintergründen und teilt das Interesse für multidisziplinäre Performances, nicht hierarchische Probenprozesse und eine schrille, von der Popkultur beeinflusste Ästhetik.

Künstlerische Leitung und Performance: Noëmi Steffen, Anne Welenc, Annalena Fröhlich, Annina Machaz, Annika Meier, Michel Wagenschütz, Mirjam Berger | Video: Michel Wagenschütz | Bühne und Ausstattung: Mona Ulrich | Licht und Technik: Mirjam Berger | Musikalische Leitung und Choreografie: Annalena Fröhlich | Produktionsleitung: Michael Röhrenbach | Koproduktion: Treibstoff 2015, Schlachthaus Theater Bern
Dank an: Tanzhaus Zürich

Kontakt: Niklaus Bein, Eva Heller
Treibstoff Theatertage Basel

+41 78 762 77 54
info@treibstoffbasel.ch
www.treibstoffbasel.ch



Treibstoff Theatertage Basel 2.–12. September 2015

präsentiert von: junges theater basel,
Kaserne Basel, ROXY Birsfelden

Hintergrund

Der deutsche Bundespräsident Joachim Gauck sagte an der Live-Übertragung des Gottesdienstes für die Opfer des Germanwings-Absturzes im Kölner Dom: «Es gibt keine Worte.» Stumm tritt man im deutschen und schweizerischen Umfeld dem Tod und den Toten entgegen. Bei Beerdigungen, in Kirchen und auf Friedhöfen herrscht unausgesprochenes Redeverbot. Allerseelen, der Tag, um die Toten zu ehren, wird schon von unserer Elterngeneration nicht mehr zelebriert. Und auch die Bilder von verstorbenen Familienmitgliedern sind oft aus den Wohnzimmern verbannt. Sie geben also keinen Anlass mehr nach etwas zu fragen, das nicht mehr ist und möglicherweise etwas auslösen könnte: Trauer, Freude oder einfach eine Geschichte. Schweigeminuten dienen als höchste öffentliche Form des Gedenkens. Stille als Form für Respekt.

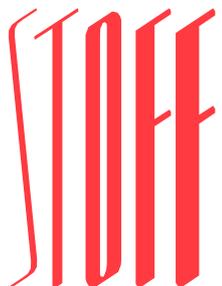
„Happy End Company“ fragt, ob es wirklich so wenig an die Toten zu richten gibt und über den Tod selbst zu sagen. Es drängt ihnen nicht nur zu Worten an die Toten, sondern zu einem festlichen Ritual, das gemeinsam begangenen wird. Das mexikanische Totenfest „Días de los Muertos“ dient als Vorbild für ihre eigene Zeremonie. Es ist das populärste Beispiel für einen anderen Umgang mit dem Tod. Im christianisierten Mexiko entstand eine faszinierende Verbindung der Bildwelt des aztekischen Totenkultes mit der tendenziell kitschigen Ikonographie des Katholizismus, die sich für eine performative Umsetzung förmlich aufdrängt.

Die Totentage beginnen traditionell am 31. Oktober mit einer fröhlichen, lauten, bunten und makabren Prozession durch die Gassen. Während diesen Tagen werden die Toten vom Friedhof in die Häuser der Hinterbliebenen geleitet, wo sie mit den noch Lebenden Zeit verbringen. Am 2. November begeben sich alle gemeinsam auf den Friedhof, um sich wieder für ein Jahr voneinander zu verabschieden.

Für die Prozession am ersten Abend schmücken sich die Lebenden üppig und farbenfroh. Sie flechten bunte Blumenkränze ins Haar, manche tragen ein Skelettkostüm. Das Make-up, zwischen Totenkopf und beeindruckender, bunter Bemalung, markiert den Charakter des ganzen Festes – lebendig, humorvoll, düster und makaber zugleich. Für die Verstorbenen werden „ofrendas“ errichtet – es sind üppig geschmückte Altäre – die je nach Ausstattung die Toten ehren oder kritisieren. Da es bei den Azteken nicht darum gegangen ist wie man gelebt hat, sondern wie man gestorben ist, wird auch im heutigen Mexiko in scharfzüngigen Reden beschrieben wie die jeweilige Person zu Tode gekommen ist.

Kontakt: Niklaus Bein, Eva Heller
Treibstoff Theatertage Basel

+41 78 762 77 54
info@treibstoffbasel.ch
www.treibstoffbasel.ch





Treibstoff Theatertage Basel 2.–12. September 2015

präsentiert von: junges theater basel,
Kaserne Basel, ROXY Birsfelden

Biographien

Anne Welenc Performance, Text

1987 in Brandenburg a.d.H. geboren, Ausbildung an der Hochschule der Künste Bern zunächst im BA als Schauspielerin und dann im MA Scenic Arts Practice zur Performerin. Während des BA Zusammenarbeiten mit Stefan Saborowski, Johannes Mager und Meret Matter, innerhalb des Masters wichtige künstlerische Impulse und auch Einflüsse für eigenständige Arbeitsstrategien durch die Produktion „favor“ mit Ivo Dimchev und die Begleitung des MA-Projekts durch Francois Chaignaud. Im Anschluss an die Ausbildungen war sie sowohl in kleinen Engagements in der Schweiz (Club 111, Effinger-Theater) als auch in Berlin (Monbijou-Theater). Zusammen mit Annina Machaz, mit der sie zwei Abschlussprojekte produziert hat, und Nils Amadeus Lange hat sie kürzlich die Company „hopeless but classy“ gegründet.

Annina Machaz Performance, Text

In Zürich geboren, nach abgeschlossener Matura ein Jahr am jungen Schauspielhaus Zürich. Ab 2009 Ausbildung an der Hochschule der Künste Bern. Während der Bachelor-Schauspielausbildung wirkte sie bei diversen Studienprojekten mit und wurde unter anderem mit dem Förderpreis Schauspiel von Migros Kulturprozent sowie dem „Best Actors Award“ für die Rolle der Ophelia am International ACT Festival in Bilbao ausgezeichnet. Während des Studiums Spiel u.a. zusammen mit Anne Welenc in „Charms subversiv“ von Daniil Charms: „Zwei arme polnisch sprechende Rumänen“ von Dorota Maslowska sowie in der Performance „the favor“ unter der Leitung von Ivo Dimchev. Diese wurde zu den Festivals „AUAWIRLEBEN“ in Bern und „Kaltstart“ in Hamburg eingeladen. Zusammen mit Mira Kandathil gewann sie als Destiny's Children mit „Follow us“ den PREMIO-Nachwuchspreis 2014. Sie ist in der jüngsten Performance ‚Fest‘ als „girl from the audience“ von und mit Ivo Dimchev zu sehen.

Noëmi Steffen Endregie, Text, Performance

geboren 1988, in Bern und Berlin aufgewachsen. Ihre ersten Theater-erfahrungen sammelte sie bei der Jungen Bühne Bern. Mit dem Kollektiv Sans Cible aus Bern realisierte sie u.a. die Stücke „Nachtmärchen“ (2009), „Zeit für Wilma“ (2009), „Plan B ist tot“ (2010) und „Fische in Griechenland“ (2010). Mit „Zeit für Wilma“ wurde sie ans Interplay Festival nach Utrecht eingeladen. Ihr Stück „The Making of Make-up“ gastierte am Kaltstart Festival in Hamburg. Noëmi Steffen studierte Regie an der HfS Ernst Busch in Berlin und an der ZHdK in Zürich. Sie realisierte die Kurzfilme „Goldjunge“ (2012) und „Beatrix“ (mit Maria Sigrüst, 2014). Nach einigen freien Regieassistenzen u.a. am Staatsschauspiel Hannover und bei Pan Pan Theatre Dublin, wird sie ab 2014 feste Regieassistentin am Theater Basel tätig sein.

Annalena Fröhlich Choreografie, Tanz, Musik

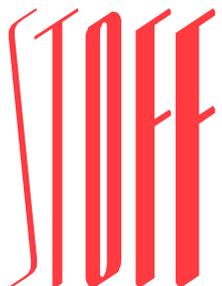
1984 in Bern geboren. Ihre Ausbildung zur Tänzerin/Performerin und Pianistin, Sängerin und Komponistin erhält Annalena an der Musikhochschule Luzern, bei diversen Künstlern und Mentoren während längerer Residenzen in Buenos Aires, New York, Wien und Brüssel. 2014 Master in Theater mit Vertiefung in Scenic Arts Practice. Annalenas künstlerische Werke basieren auf Sound, Performance/Tanz und Video. Erste Video-Arbeiten entstehen an der Hochschule der Künste in Bern und während dem Atelierstipendium in New York. Realisierung des Tanz Solos „V.“ in der Dampfzentrale in Bern, 2014. Komposition und Aufnahme von „*Streichquartett #1*“ im Jahr 2012. Ab 2005 entstehen weitreichende, künstlerische Kollaborationen und Engagements mit und in der freien Szene Bern, sowie 2012 und 2013 als Gast am Konzert Theater Bern. Annalena ist zusammen mit Nina Stadler Gründerin und künstlerische Leitung der Tanztruppe deRothfils. deRothfils ist ein freies Ensemble aus Bern und inszeniert Tanz, Theater, site specific Performances und Film und ist 2013/14/15 Associated Artist der Dampfzentrale in Bern. Erhaltene Stipendien: Komponistenstipendium des Société Suisse des Auteurs SSA für das Tanztheater *they keep disappearing* (2012, deRothfils). New York Atelier Stipendium des Kantons Bern zusammen mit dem Künstler Moritz Alfons, 2012.

Annika Meier Performance, Text

Die Schauspielerin und Performerin wurde 1981 in Berlin geboren studierte von 2002-2006 an der Hochschule für Musik und Theater Rostock.

Kontakt: Niklaus Bein, Eva Heller
Treibstoff Theatertage Basel

+41 78 762 77 54
info@treibstoffbasel.ch
www.treibstoffbasel.ch





Treibstoff Theatertage Basel 2.–12. September 2015

präsentiert von: junges theater basel,
Kaserne Basel, ROXY Birsfelden

Danach Engagement am Stadttheater Luzern, wo sie unter anderem mit dem Regisseur Jürgen Kruse zusammenarbeitete. Mit dem Luzerner Schauspielregisseur Peter Carp ging sie dann 2008 ans Theater Oberhausen. In Oberhausen begann auch die bis heute anhaltende Arbeitsbeziehung mit Herbert Fritsch. In diesem Kontext ist sie Teil von vier Arbeiten („Murmel, Murmel“, „Frau Luna“, „Ohne Titel Nr.1“, „Der Die Mann“) an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz in Berlin, von denen bisher drei zum Berliner Theatertreffen eingeladen wurden, sowie zu internationalen Festivals. Weitere Theaterarbeiten am HAU Berlin, Schauspielhaus Dortmund, Thalia Theater Hamburg, Theaterdiscounter Berlin mit der freien Gruppe „Sir Gabriel Dellmann“.

Mirjam Berger Licht und Technik

geboren 1990 in Bern, seit 2014 Bachelor of Arts in Theatre and Dance Studies. Regieassistenzen bei Katharina Ramsers „8 Frauen“, sowie bei jostundberger.ch. Bühnenbildassistenzen bei Katharina Ramser und der Theatersoap „schnäu und dräckig“. Seit 2009 Lichttechnik und -design u.a. in der Dampfzentrale Bern, Dachstock und Tojo Theater Reitschule Bern, Theater Überland, Compagnie deRothfils (Technische Leitung), T42 DANCE PROJECTS (Technische Leitung), Joshua Monten, Instantes Drama. Schauspiel in „Der ferne Planet“ (R: Marlise Fischer, Bern et.al. 2013). Gründungsmitglied des Theaterkollektivs Faust Gottes und Co-Regie und Lichtdesign beim Debüt Frankenstein 2013.

Michel Wagenschütz Video, Performance

Geboren in Potsdam, seit 2012 Studium der Freien Bildenden Kunst an der Universität der Künste Berlin in der Klasse „Josephine Pryde - Contemporary Fotografie“. Berufspraktische Erfahrungen in zahlreichen Film-, Fernseh- und Theaterproduktionen. Wichtige Begegnungen in seiner beruflichen Laufbahn waren seine Assistenzen und Videoarbeiten für die Theaterproduktion von Regisseurin Yasmina Ouakidi für das T-Werk Potsdam (z.B. „Frühlings Erwachen – Live Fast, Die Young“) und „Das Große Waisenhaus zu Potsdam“ („Nachtschicht“, „Mein Leben ohne mich“) sowie die Zusammenarbeit mit Regisseurin und Autorin Janna Nandzik für „SNOBS – Sie können auch ohne Dich!“ (ZDF Neo) als Script/Continuity-Consultant und als Online Redakteur für „About Kate“ (Arte).

Mona Ulrich Bühne, Kostüm, Ausstattung

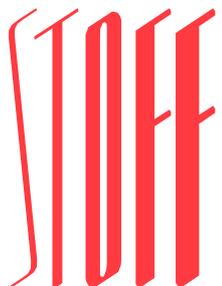
Wurde 1980 in Bern geboren. 2006 bis 2008 arbeitete sie als Kostümassistentin am Luzerner Theater – mit eigenen Arbeiten für Sarah Kanes *Gier*, *Sagt Lila* von Chimo und Otfried Preußlers *Krabat*. Von 2008 bis 2010 war sie Kostümassistentin am Theater Oberhausen mit diversen eigenen Arbeiten, wie *Zwei Mädchen* und *Mio, mein Mio* unter der Regie von Marco Storman oder *Carmen* unter der Regie von Joan Anton Rechi. Außerdem entwarf sie 2009 die Kostüme für die Produktion *Sitt Marie-Rose* am FFT Düsseldorf. Seit 2010 arbeitet sie freiberuflich. Mit der Regisseurin Isabel Osthues verbindet sie eine längere Zusammenarbeit. Für sie entwarf sie die Kostüme für „Der Architekt“ am Hans Otto Theater Potsdam, für „Doña Rosita“ am Theater Chemnitz und für Elfriede Jelineks „Die Kontrakte des Kaufmanns“ am Theater Luzern. Mona Ulrich zeichnet in Dortmund verantwortlich für das Kostümbild von *ESKALATION ordinär* (Regie: Martin Nimz) sowie der Eröffnungsproduktion der Spielzeit 2012/2013, „Einige Nachrichten an das All“ von Wolfram Lotz und „Endspiel“ (Regie: Kay Voges). 2013/2014 Kostüme für „Drama Queens - Neue Songs aus der Kantine“ (Regie: Andreas Beck), „Peer Gynt“ (Regie: Kay Voges), für die Uraufführung der Oper „Prinzessin im Eis“ am Theater Aachen und für „4.48 Psychose“. 2013 gründete sie zusammen mit Zara Nydegger das gemeinsame Modelabel pierrot&pierette.

Michael Röhrenbach Produktionsleitung

Geboren am Bodensee (D), lebt und arbeitet seit 2002 in Bern. Produktionsleiter, Sprecher, Moderator, Theaterpädagoge. Produktionsleitung für Club 111 Bern, Theater PanPaz Bern, formation poe:son Basel, Trainingslager Zürich, Collectif barbare Biel/Bienne, Marcel Leemann Physical Dance Theater Bern, Junge Bühne Bern, Artsouk Bern, Titanic Bern, 400asa Zürich/Bern, ActionTheatre Bern, Gusberti/Mansour Bern/Kairo, Spiilplätz Bern, Splätterlitheater Luzern, Hacker Productions Bern, Weltalm Theater Verein Bern, Hans&Söhne Bern, RIM Productions Bern/Beirut, deRothfils Bern, Cirque de loin, Bern, u.a. Sprecher u.a. für Arte, Deutschland Radio, SRDRS1 & 2, Fischteich&Partner, Kornhausforum, Buchhandlungen Thalia und Stauffacher. Als Moderator u.a. für das Bundesamt für Kultur, Artsouk, Progr, Auawirleben, Literaturfest Leukerbad, KulturStadtBern, ...

Kontakt: Niklaus Bein, Eva Heller
Treibstoff Theatertage Basel

+41 78 762 77 54
info@treibstoffbasel.ch
www.treibstoffbasel.ch





Treibstoff Theatertage Basel 2.–12. September 2015

präsentiert von: junges theater basel,
Kaserne Basel, ROXY Birsfelden



We Ate Lobster

Komm auf meine Seite

Carambolage

Do 3. September bis So 6. September, 14-18 Uhr

Mi 9. September bis Sa 12. September, 14-18 Uhr

Foto: Jan Sulzer

«Das sieht jetzt so brav aus, aber da steckt eigentlich alles drin, wirklich, alles was ich von meiner Seite auch gar nicht so erzählen kann.» (Michi Höllinger, Charcutier)

Michi Höllinger ist einer der Häftlinge in psychiatrischer Behandlung, mit denen wir in den letzten zwei Jahren im ständigen Dialog eine Ausstellung von Stilleben erarbeitet haben. Das Stilleben umweht ein leicht morbider Geruch, es scheint wenig Zeitgenössisches zu haben – und doch fasziniert es noch immer. Auch in der Gefängnis-malerei ist es heutzutage eines der beliebtesten Genres. Werk-titel wie «Gesteck und tote Vögel», «Geflügel mit Schrank» oder «Halbierter Kater» lassen vermuten, dass diese Malereien ein gewisses Niveau an handwerklichen Fähigkeiten voraussetzen. Es ist also wahrscheinlich kein Zufall, dass alle an dieser Ausstellung beteiligten Häftlinge ehemalige Köch_innen, Florist_innen, Charcutiers, Innenarchitekt_innen, Requisiteur_innen, Gärtner_innen oder Chirurg_innen sind. Wir laden Sie herzlich ein, an diesem aussergewöhnlichen Dialog zwischen Atelier und Gefängniszelle teilzunehmen und das zeitgenössische Stilleben aus einer neuen Perspektive zu betrachten.

Die Ausstellung findet in Anwesenheit der Künstler_innen statt. Aufgrund der beschränkten Raumgrösse ist unter Umständen mit kleineren Wartezeiten zu rechnen.

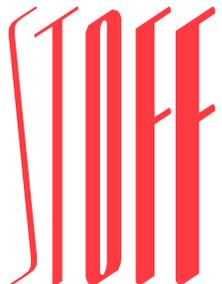
We Ate Lobster

Die Arbeit mit interdisziplinären performativen Formen sowie ein kollektiver Entwicklungsprozess sind für We Ate Lobster von grosser Bedeutung. Das Kollektiv glaubt daran, dass sich im Theater und in der Performance auch scheinbar nicht vereinbare Kunstformen durchdringen können. Auf ihren Bühnen lösen sich Grenzen auf zwischen Literatur und Theater, Körper und Sprache, Bewegung und moderner Technik, Choreografie und Zufall, Publikum und Performenden.

Kuratiert von We Ate Lobster: Sarah Bahr, Miro Caltagirone, Ada Verena Caltagirone, Laura Lienhard, Lukas Linder, Deborah Neiningner | Mit: Marie Bency, Erich Vierfleck, Michi Höllinger, Salome Zraggen, Jean Bumke, Unica Wiederkehr | Koproduktion: Treibstoff 2015 | Mit freundlicher Unterstützung: Förderbeitrag Kanton und Stadt Schaffhausen

Kontakt: Niklaus Bein, Eva Heller
Treibstoff Theatertage Basel

+41 78 762 77 54
info@treibstoffbasel.ch
www.treibstoffbasel.ch





Treibstoff Theatertage Basel 2.–12. September 2015

präsentiert von: junges theater basel,
Kaserne Basel, ROXY Birsfelden

Hintergrund

Im Mai 2013 hatte das Künstlerkollektiv We Ate Lobster die Gelegenheit, im Rahmen des kreativen Resozialisierungsprogrammes im renommierten Atelier Amsler einen Workshop zu geben. Im Laufe der sehr fruchtbaren Zusammenarbeit mit den ehemaligen Straffälligen in psychiatrischer Betreuung entstand das Bedürfnis nach einer intensiven Auseinandersetzung mit einem ganz besonderen Genre der Malereikunst: Dem Stilleben. Für beide Teile war dies absolutes Neuland. Und so startete man gemeinsam auf eine Reise in unbekannte Gefilde. Mindestens einmal pro Monat kam man zusammen, vertiefte sich in historisches Material und schuf bald erste eigene Werke. Vor dem Hintergrund der schier unendlichen Kombinationsmöglichkeiten, die dem Stilleben eigen sind, entstand eine berauschte Fülle an installativen Arbeiten voller Leben und Geschichten, die sich in ihrer ausufernden Sperrigkeit jeglicher Kategorisierung entziehen. Die Ergebnisse dieses Dialogs zwischen Atelier und Gefängniszelle werden nun in einer ersten grösseren Ausstellung anlässlich der Treibstoff Theatertage 2015 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Das Künstlerkollektiv We Ate Lobster arbeitet seit 2011 mit Verve in immer wechselnden Konstellationen an interdisziplinär ausgerichteten Performance-Projekten.

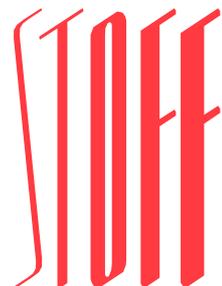
Beteiligt sind: Marie Bency, Unica Wiederkehr, Jean Bumke, Erich Vierfleck, Salome Zraggen, Michi Höllinger.

Mit herzlichem Dank an Dr. Christian Amsler und seine Mitarbeiter vom Atelier

Hier ist der ganze Arbeitsprozess dokumentiert:
<https://www.facebook.com/kommaufmeineseite?fref=ts>

Kontakt: Niklaus Bein, Eva Heller
Treibstoff Theatertage Basel

+41 78 762 77 54
info@treibstoffbasel.ch
www.treibstoffbasel.ch





Treibstoff Theatertage Basel 2.–12. September 2015

präsentiert von: junges theater basel,
Kaserne Basel, ROXY Birsfelden

Biografien

Deborah Neininger

Geboren 1983 in Schaffhausen. Von 2006 bis 2012 Studium der Angewandten Theaterwissenschaften in Giessen. Im Rahmen des Studiums zahlreiche eigene Projekte. Gründet mit Laura Lienhard und dem Autor Lukas Linder 2009 das Kollektiv Die Mutanten. 2011 mit Laura Lienhard die Forschungsgruppe We Ate Lobster, wo Performances auf Grundlage von Koch- und Spielstrukturen generiert werden. 2012/13 entsteht in dieser Formation das Projekt Bekenntnisse im Mousonturm Frankfurt. 2012 Diplominszenierung „Nuancen sind oft sehr wichtig, aber selten entscheidend“. Ein Stück über Klaus Mann. ATW Giessen und Landestheater Marburg 2012. 2013 gründet sie die Produktionsfirma „Sulzer Neininger Film“ und produziert mit Gabriel Vetter und Jan Sulzer für das Schweizer Fernsehen die Serie „Güsel“. 2013 reist sie für ihren Dokumentarfilm über den Autor Tuvia Tenenbom mehrere Monate durch Israel und Palästina und erhält für die Arbeit mit Laura Lienhard den Förderpreis der Stadt und des Kanton Schaffhausens. Aktuell entsteht ein Dokumentarfilm über die Jugendpsychiatrie der UPK Basel.

Laura Lienhard

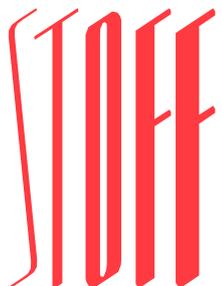
1983 geboren und aufgewachsen in Schaffhausen. Studierte an der Universität Basel Deutsche Philologie und Kulturanthropologie und setzt ihr Studium an der École Internationale de Théâtre Jacques Lecoq in Paris fort. Seit 1993 tritt sie in verschiedenen freien Theaterproduktionen und Performances auf. Zusammenarbeit u.a. mit: der Regisseurin Alice Schmid (Sag Nein, 1993), dem Regisseur und Schauspieler Klaus Henner Russius (u.a. CallCenter, 2010), der Filmemacherin Kika Nicolela (The film that is not there, 2011), den Regisseuren Ferdinand Klüsener & Deborah Neininger (Theater Marburg, Mousonturm Frankfurt 2012/2013), dem Schauspieler und Musiker Jürg Kienberger (Novecento, 2012) und der Künstlerin Marina Abramovic (Centerpiece, Fondation Beyeler 2014). 2005 Preis der Schaffhauser Buchhandlungen für Text und Schauspiel von Die Wohnwagenfrau, nach einer Erzählung von Alberto Nessi. 2013 Förderpreis der Stadt und dem Kanton Schaffhausen für das Schaffen von We Ate Lobster mit Deborah Neininger. Sie arbeitet als freischaffende Schauspielerin, Performerin und Sprecherin in deutscher, italienischer und französischer Sprache.

Sarah Bahr

Geboren 1986 in Heilbronn, Deutschland. Sarah Bahr studierte zuerst an der Ruhr-Universität Bochum, dann Studium am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft an der Universität Gießen bis 2012. Sie absolvierte das DNSEP in freier Kunst an der École Nationale Supérieure des Beaux-Arts in Lyon, wo sie den Preis „Charles Dufraine“ und den „Prix de Paris“ erhielt. Seit 2012 zeigt sie ihre Arbeiten bei zahlreichen Ausstellungen, unter anderem im Zentrum für zeitgenössische Kunst „Le Creux de L’Enfer“, Thiers, Frankreich, beim „Salon de Montrouge“, im Rahmen ihrer Residenz in der Cité des Arts, Pa-

Kontakt: Niklaus Bein, Eva Heller
Treibstoff Theatertage Basel

+41 78 762 77 54
info@treibstoffbasel.ch
www.treibstoffbasel.ch





**Treibstoff
Theatertage Basel
2.–12.
September 2015**

präsentiert von: junges theater basel,
Kaserne Basel, ROXY Birsfelden

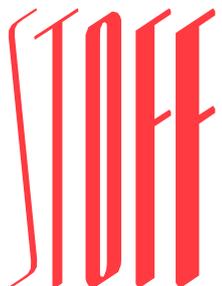
ris, und im Skulpturenpark „La Petite Escalère“, Südfrankreich. Sie publiziert außerdem literarische Texte in diversen Revuen wie „Initiales“, „Nioques“, „If“ oder „La Gazette des Jockeys Camouflés“. Für ihren Theatertext *La beauté part, les hectares restent* wurde sie 2012 bei „Les Journées des Auteurs de Théâtre“ ausgezeichnet. 2013 sowie auch 2014 zeigte sie ihre Bühnenarbeiten beim Festival Actoral in Marseille. Ihr Projekt *La douleur du martien* wurde 2013 im Zentrum für zeitgenössische Kreation „Les Nouvelles Substances“ in Lyon uraufgeführt. Als Regisseurin arbeitete sie mehrmalig für Les Rencontres Contemporaines, unter anderem für die Inszenierung von *Pierrot Lunaire* von Arnold Schönberg und die Uraufführungen zeitgenössischer Kompositionen von Stéphane Borrel und Lucas Antignani. Seit 2014 arbeitet sie als Dramaturgin und Autorin mit der Lyoner Theatercompagnie Plateforme LocusSolus.

Lukas Linder

wurde 1984 in Uhwiesen (ZH) geboren. Studierte Germanistik und Philosophie und wirkte in Theaterprojekten mit, bevor er 2009 mit seinem Stück *Die Trägheit* den Preis des Autorenlabors in Düsseldorf gewann. Im Rahmen von „Stücklabor“ war er in der Spielzeit 2011/2012 Hausautor am Theater Biel-Solothurn. Seine Stücke (u.a. *Das traurige Schicksal des Karl Klotz*, *Der Mann in der Badewanne*,) wurden in Deutschland, Österreich und in der Schweiz aufgeführt. Für seine Kurzgeschichtensammlung „*Das Haus der kleinen Leute*“ wurde er mit dem Förderpreis der IBK ausgezeichnet. 2013 war er Atelier-Stipendiat des Kantons Schaffhausen in Berlin. 2014 folgten die Uraufführung von „*Toter Mann*“ am Schauspielhaus Zürich, „*Es wird sicherlich bald sehr still sein in mir*“ am Stadttheater Schaffhausen und „*Die zweieinhalb Leben des Heinrich Walter Nichts*“ am Schauspiel Leipzig. 2015 gewinnt er den Kleist-Förderpreis mit „*Der Mann aus Oklahoma*“.

Kontakt: Niklaus Bein, Eva Heller
Treibstoff Theatertage Basel

+41 78 762 77 54
info@treibstoffbasel.ch
www.treibstoffbasel.ch





Blöchle/Fornezzi

RFID choreographies

Messe Basel: ineltec.
Di 8. September bis Do 10.
September, 9 bis 18 Uhr
Fr 11. September, 9 bis 16 Uhr

Die Technologiemesse für Gebäude und Infrastruktur <ineltec.> hat sich ganz der modernen Gebäudetechnik und dem intelligenten Zuhause der Zukunft verschrieben. Im Zentrum der Messe – auf dem New Technology Boulevard – bieten Think Tanks, Start-Ups und RFID choreographies für die Messebesucher_innen ein einzigartiges Erlebnis.

Im Gestus der Gegenwart angekommen, erkundet RFID choreographies interaktive Möglichkeiten kybernetischer Organismen. Das junge Team entwickelt mit implantierten RFID Chips als unsichtbare kleine Helfer choreografische Lösungen im Kontext der Gebäudeautomation und Netzwerktechnik. In Kooperation mit Wissenschaftler_innen, Hacker_innen und Bodymodder_innen entstehen ungeheuerliche Verkopplungen von Mensch und Technik. Gemeinsam mit der Kundschaft wird RFID choreographies alltagspraktische Hybrid-Wünsche realisieren, Kommunikation und Intelligenz neu codieren und Ihnen das passende Implantat verpassen. Mit dem RFID-Chip können Sie zum Beispiel wie von Zauberhand Ihre Wohnungstür öffnen, Datenbanken privater Passwörter anlegen oder Ihr Auto starten. Besuchen Sie unseren Messestand und vereinbaren Sie Ihren persönlichen Termin bei Bodymodder Deady Lee zum Chippen!

Blöchle/Fornezzi

Blöchle/Fornezzi arbeiten seit 2013 kontinuierlich in disziplinübergreifenden Kollaborationen aus Kunst und Wissenschaft zusammen. Identitäten der Netzkultur und der Begriff des Ausstellens sind zentrale Inhalte ihrer Arbeit. Beeinflusst von Post-Conceptualism und Aktionskunst entstehen performative Arbeiten, welche die subversive Affirmation auf ihr diskursives Potenzial hin herausfordern.

Konzept und Performance: Blöchle/Fornezzi | Szenografie: Messe Basel | Bodymodder: Deady Lee | Gestaltung: Désirée Sophie Meul | Fotografie: Johanna Saxen | Koproduktion: Treibstoff 2015 und ineltec. in Zusammenarbeit mit Mitico Bodycult | Mit freundlicher Unterstützung: MCH Messe Schweiz (Basel) AG, Fondation Nestlé pour l'Art

Kontakt: Niklaus Bein, Eva Heller
Treibstoff Theatertage Basel

+41 78 762 77 54
info@treibstoffbasel.ch
www.treibstoffbasel.ch



Treibstoff Theatertage Basel 2.–12. September 2015

präsentiert von: junges theater basel,
Kaserne Basel, ROXY Birsfelden

Hintergrund

Die Vernetzung im digitalen Zeitalter reicht vom öffentlichen bis in den privatesten Raum. Die Messe „ineltec.“ beschäftigt sich mit Technologien und ihrer Netzwerkkommunikation. Am Beispiel Smart Home, also intelligentem Wohnen, geht es darum, wie Hardware und Software (Tablet+App) unsere Alltagshandlungen automatisieren lernen. So brüht die Kaffeemaschine um sieben Uhr selbstständig den Kaffee, das Bad heizt sich vor, die Jalousie öffnet sich langsam, die Brötchen werden im Ofen aufgebacken und der zum Tag passende Song wird von der Soundmaschine abgespielt. Alles automatisch – zuerst vorprogrammiert und dann bereit selbst zu lernen. Durch Sensoren zum Beispiel können Körper und deren Bewegung erkannt werden – die Daten werden von der Software ausgewertet und die Optimierung findet statt.

Blöchle/Fornezzi widmen sich diesen möglichen Zukunftsszenarien. Sie präsentieren sich dabei auf der zeitgleich stattfindenden Technologiemesse «ineltec.» als Startup-Unternehmen. Sie bieten an ihrem Messtand die Implantation von „RFID Chips“ an, mit denen nachher über den Körper Technik gesteuert werden kann – zum Beispiel lässt sich damit die Wohnungstür öffnen oder das Auto starten. RFID (radio-frequency identification) Chips machen sich Sender-Empfänger-Systeme zu nutzen, um automatischen und berührungslosen Informationsaustausch zu ermöglichen. So können zum Beispiel wie von „Zauberhand“ eine Tür geöffnet, Datenbanken auf Servern entschlüsselt oder Smartphones angesteuert werden.

Blöchle/Fornezzi sind mit „RFID choreographies“ zudem als Redner im sogenannten „inteltec Forum“ aktiv und thematisieren an anschliessenden Table Talks mit anderen innovativen Start-Ups und Netzwerken sowohl die technischen, als auch die ethischen und philosophischen Aspekte dieser Entwicklungen:

Akt I Marktplatz am Mittag (Themenschwerpunkt Gebäudeautomation)
Di 8. September, 12.30 bis 13.30 Uhr

Akt II Marktplatz am Mittag (Themenschwerpunkt Netzwerktechnik)
Mi 9. September 12.30 bis 13.30 Uhr

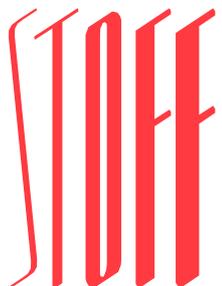
Akt III Implantier-Aktion mit Bodymodder Deady Lee
Do 10. September, 14 bis 18 Uhr

Weitere Informationen zur ineltec. und zum New Technology Boulevard:
<http://www.ineltec.ch>
<http://www.ineltec.ch/de-CH/besucher/ntb.aspx>

Weitere Informationen zum Projekt: www.rfid-choreographies.net

Kontakt: Niklaus Bein, Eva Heller
Treibstoff Theatertage Basel

+41 78 762 77 54
info@treibstoffbasel.ch
www.treibstoffbasel.ch





Treibstoff Theatertage Basel 2.–12. September 2015

präsentiert von: junges theater basel,
Kaserne Basel, ROXY Birsfelden

Biografien

Dominik Fornezzi *1986 lebt und arbeitet in Berlin und der Schweiz. Nach seiner Schauspielerausbildung am MTS Berlin, und nach einem Engagement am Theater Bonn, sowie einiger freier Projekte und Kurzfilme, absolvierte er den MA Transdisziplinarität an der Zürcher Hochschule der Künste mit Austausch am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft an der JLU Gießen. Fornezzi assistierte unter anderem Andreas Liebmann (Gessnerallee Zürich), Schorsch Kamerun, Peter Kastenmüller (Theater Neumarkt). Seit 2013 realisiert er in disziplinenübergreifenden Kollaborationen performative und kuratorische Arbeiten: *Face den Strauss: Fang den Vogel* (Blöchle/ Fornezzi/Schneider; Theater der Künste, TM Gießen; 2014), *Lass es Raus!* (Fornezzi/Egli/ Mrachacz; Gessnerallee Zürich; 2014), *Auctio Vacui* (Blöchle/Fornezzi; Ackerfestival Berlin; 2014). Zudem initiiert er zusammen mit Jana Blöchle in Kooperation mit Schulen Jugendtheaterprojekte: *Vørstellung* (Blöchle/Fornezzi; Kesselhaus Teltow; 2015), *Denkmal* (Fornezzi; FW Havelhöhe/Berlin, 2013).

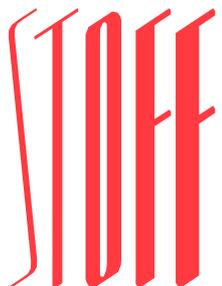
Jana Blöchle *1984 lebt in Berlin. Sie schloss 2009 ihr Studium in Karlsruhe in Literaturwissenschaften, Sport und Kunst mit dem 1. Staatsexamen ab. Danach studierte sie Theaterpädagogik in Heidelberg und arbeitete selbständig in verschiedenen Theatern (Deutsches Theater Berlin, Badisches Staatstheater etc.) als Theaterpädagogin und Regieassistentin. Seit 2013 studiert sie Angewandte Theaterwissenschaften in Gießen und arbeitet in verschiedenen Kollaborationen als Dramaturgin, Performerin, Produktionsleitung und Regisseurin: mit der Tänzerin Lisa Blöchle („WOMAN ANN“ beim euro-scene Festival, Leipzig, 11/2013), mit dem Performancekünstler und Konzeptkünstler Dominik Fornezzi als Blöchle/Fornezzi („Face den Strauss, fang den Vogel!“, 3/2014, Theater der Künste Zürich/Gießen, „auctio vacui“, 9/2014, Ackerstadtpalast Berlin) und Theater Thikwa / Berlin („Ich bin nicht so...Magdalena“, 7/2014, Gießen), seit 2010 mit David Schnägelberger und dem Kollektiv (<http://www.diehappyfew.de>).

Désirée Sophie Meul *1988 lebt und arbeitet in der Schweiz und Berlin. Zurzeit studiert sie im MA Transdisziplinarität an der Zürcher Hochschule der Künste und beschäftigt sich innerhalb dessen mit der Gebärdensprache als Schnittstelle zwischen der abstrakten Bewegung und der direkten Kommunikation. Nach ihrer Ausbildung (2008) zur Grafikerin an der École Cantonale d'Art du Valais absolvierte sie von 2010 - 2013 den BA in *zeitgenössischer Tanz, Kontext und Choreografie* am Hochschulübergreifenden Zentrum Tanz Berlin. Désirée arbeitet in verschiedenen Positionen und Konstellationen, die sich im choreografischen Feld verorten. Sie ist Mitbegründerin von *Residenz Tanz Leuk* (CH) und dem *Acker'Festival* Berlin. Von 2011 - 2015 war sie Teil des Duo *meulmoro*. Des Weiteren arbeitet sie als freischaffende Grafikerin in den Bereichen Theaterproduktion, alternativ Medizin, Körperarbeit.!

Johanna Saxen ist freischaffende Fotografin in Zürich. Nach ihrem Abschluss an der *Fachhochschule Bielefeld* in Fotografie und Medien und an der *École nationale supérieure des arts décoratifs* in Paris, arbeitete Johanna Saxen als Assistentin von Kuratorin Inka Schube im *Sprengel Museum Hannover*, wo sie bei Fotografie- und Medienkunstausstellungen mitwirkte. Von 2012-2014 war Johanna Saxen für das Ausstellungs- und Buchprojekt *'We love Britain'* Rechercheassistentin von Magnum- Fotograf Martin Parr. In den letzten Jahren organisiert und kuratiert sie selbstinitiierte Fotografie- und Kunstausstellungen. 2014 beendete Johanna Saxen ihr MA- Studium an der *Zürcher Hochschule der Künste* (ZHdK) in Art Education, ausstellen & vermitteln. Seit März 2014 ist sie künstlerische Assistentin des transdisziplinären Studiengangs Camera Arts an der *Hochschule Luzern, Design & Kunst*, welcher auf Fotografie im Kontext von Kunst, Design, Medien und Gesellschaft ausgerichtet ist.!

Kontakt: Niklaus Bein, Eva Heller
Treibstoff Theatertage Basel

+41 78 762 77 54
info@treibstoffbasel.ch
www.treibstoffbasel.ch





**Treibstoff
Theatertage Basel
2.–12.
September 2015**

präsentiert von: junges theater basel,
Kaserne Basel, ROXY Birsfelden



**Anta Helena Recke/Julian Meding
LOVEPIECE**

junges theater basel
Mi 9. September, 20 Uhr
Fr 11. September, 18 Uhr
Sa 12. September, 20.30 Uhr

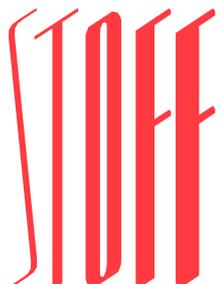
Eine als Frau und eine als Mann gelabelte Person begeben sich in einen Raum, umturnen sich, lassen sich baumeln, nehmen Schwung, halten sich fest, lassen wieder los und halten sich woanders fest. Mit dem Ziel, in einen Zustand von Togetherness zu gelangen, testen sie mit einem Spielgerät aus Stoff und Metallhaken verschiedene Verfahren, Körperzustände, Geschwindigkeiten und Bewegungsaktionen. Als Material verwenden sie sowohl Diskurse als auch Gegenstände, die Körper und Begehren prägen, formen und durchdringen. Ausgehend von einem misstrauischen Blick auf das populäre Wissen über die romantische Zweierbeziehung wie es in Musik, Film, (Ratgeber-)Literatur, Theorie und im sogenannten Volksmund zur Verfügung steht, stellt die Performance die weitergefasste Frage «Wie zusammen kommen?». Dabei macht sie sich auf die Suche nach möglichen selbstbestimmten Handlungs- und Performance-Räumen jenseits von vorgefertigt scheinenden Pfaden.

Anta Helena Recke und Julian Meding interessieren sich für die Bedingtheit von Körperformen, Privatleben und Handeln in Machtstrukturen, für Präsenzphänomene im Internet und subversive Strategien im Vollzug. In ihrer zweiten Zusammenarbeit arbeiten sie mit der Stockholmer Schauspielerin Francine Agbodjalou und dem Künstler Johannes Buss zusammen.

Konzept: Anta Helena Recke, Julian Meding | Performance: Julian Meding, Francine Agbodjalou | Regie: Anta Helena Recke | Bühne, Kostüm: Johannes Buss (Radical Adult Productions) | Produktionsleitung: Helena Tsiflidis (stranger in company) | Koproduktion: Treibstoff 2015 | Kooperation mit: VIERTE WELT KOLLABORATIONEN | Mit freundlicher Unterstützung: Ruth und Paul Wallach Stiftung, Fondation Nestlé pour l'Art

Kontakt: Niklaus Bein, Eva Heller
Treibstoff Theatertage Basel

+41 78 762 77 54
info@treibstoffbasel.ch
www.treibstoffbasel.ch





Treibstoff Theatertage Basel 2.–12. September 2015

präsentiert von: junges theater basel,
Kaserne Basel, ROXY Birsfelden

Hintergrund

Sehen wir eine als Frau erscheinende und eine als Mann erscheinende Person gemeinsam in einer Szenerie, lesen wir sie durch die erlernte Sehkonvention auf den ersten und vielleicht auch auf den zweiten Blick als in einer Paarbeziehung stehend. Die Assoziationsräume zu kulturgeschichtlich westlich tradierten Narrativen und popkulturellen Erzählungen von Liebe und heteronormativen Bildern und Figuren sind allgegenwärtig.

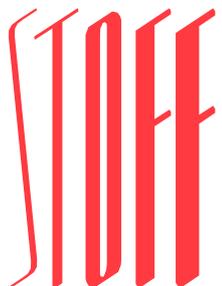
Anta Helena Recke und Julian Meding wollen diese Wahrnehmungskonvention bedienen und das Motiv der umeinander buhlenden Geschlechtspartner und der vermeintlichen Spannung „Kriegen sie sich oder nicht?“ Ausdruck zu verleihen. Dies geschieht über die Körper im Raum. Es entstehen Anordnungen, die die Körper der Performer_innen konstellieren, relativieren und in Beziehung setzen. Auf der Suche nach sinnlich erfahrbaren Zuständen von „Zusammensein“ werden die Performer_innen vor allem anhand von physikalisch benennbaren Phänomenen wie Schwung, Rhythmus, Gewicht, Geschwindigkeit, Position im Raum und Durchlässigkeit das Zusammenkommen untersuchen und dabei sozial erlernte Parameter herausfiltern, die diese Situation prägen. Diesen Anordnungen soll eine scheinbar sture naturwissenschaftliche Durchführung im Sinne des Experiments anhaften.

Einerseits geht es dabei darum, einen Kommentar zu oft essentialistisch argumentierten ‚ungeschriebenen Gesetzen‘ der Liebe und Partnerschaft, wie sie sich in unzähligen Ratgebern, Leitfäden, Hollywoodfilmen, Popsongs, essayistischen Schriften und im sogenannten Volksmund finden, abzugeben; und andererseits geht es um ernsthaftes Interesse an der Frage „Wie zusammen kommen?“ im – untrennbar verbunden – persönlichen und gesellschaftlichen Sinne.

Was das populäre Wissen um das Regelwerk der romantischen Liebe für die Künstler_innen interessant macht, ist die Tatsache, dass es trotz kritischer Distanz, ständiger Demystifizierung und sprachlicher Dekonstruktion praktisch ununterbrochen angewendet wird.

Kontakt: Niklaus Bein, Eva Heller
Treibstoff Theatertage Basel

+41 78 762 77 54
info@treibstoffbasel.ch
www.treibstoffbasel.ch





Treibstoff Theatertage Basel 2.–12. September 2015

präsentiert von: junges theater basel,
Kaserne Basel, ROXY Birsfelden

Biografien

Anta Helena Recke

Anta Helena Recke arbeitete in der Theaterpädagogik am Berliner GRIPS Theater bevor sie 2011 das Studium der Szenischen Künste an der Universität Hildesheim aufnahm. Während des Studiums entstanden 2014 am Theaterhaus Hildesheim die Kollektivarbeit *DIE KRÄNKUNGEN DER MENSCHHEIT* sowie die Performance *i very much understand the idea* in Kollaboration mit der Gruppe Drittmittelproduktion am Fleetstreet Theater Hamburg. Als Performerin und Regieassistentin hat sie u. a. mit Ana Borralho & João Galante, Turbo Pascal und Gintersdorfer/Klassen zusammengearbeitet. Sie betreibt die Web-Performancereihe *work song series* und gestaltete als Teil des Leitungsteams das Musikprogramm von *transeuropa- Europäisches Festival für performative Künste*. Ab der Spielzeit 2015/2016 ist sie feste Regieassistentin an den Münchner Kammerspielen.

Julian Meding

Julian Meding (*1984) ist Performer, Musiker und Kunstvermittler und schloss 2014 sein Studium der Kulturwissenschaften und ästhetischen Praxis an der Universität Hildesheim ab. Er arbeitete mit Boris Nikitin, Margarita Tsomou, Tim Stüttgen und Anaïs Héraud und performte im Hebbel am Ufer Berlin, in der Kaserne Basel, beim Steirischen Herbst in Graz und beim Festival trouble in Brüssel. Unter seinem Pseudonym Uzrukki Schmidt erarbeitete er mit Helene Hellmich, Anaïs Héraud, Jannikhe Möller und Jasper Tibbe die Performance *Der Borkenkäferbefall im bayerischen Wald*, die Anfang 2015 fortgesetzt wird. Er tourte mit dem Musikprojekt *Ofelia & Uzrukki* durch Nordeuropa und arbeitete als Kunstvermittler auf der *documenta 13*. Er arbeitet zu Fragen nach Authentizität, Fake, Naturalisierung und verschiedenen Möglichkeiten von Queer-Performance.

Francine Agbodjalou

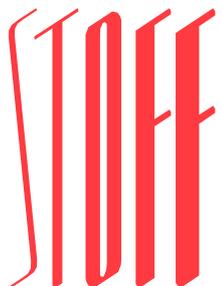
(*1989) ist Schauspielerin, Performerin und Moderatorin. Sie war Gründungsmitglied der queeren Theatergruppe *Kvalitetsteatern*, mit der sie bis 2013 zusammenarbeitete Ihre Ausbildung absolvierte sie an der *Dramatiska Högskola Stockholm* und an der Universität Stockholm.

Johannes Buss

Johannes Buss studierte von 1994 bis 1998 bildende Kunst in den Niederlanden. 1997 studierte er am *Emily Carr Institute of Art & Design* in Vancouver. Seit 1999 lebt und arbeitet er in Berlin. Von 2000 bis 2002 war er Teil des Performance Kunst Projekts *HIGH END*, die u.a. ins *Barbican Art Centre London* und der Akademie der Künste Berlin eingeladen waren. Darüber hinaus arbeitete er 2001 und 2002 im künstlerischen Team des Performance Projekts *Mindmapping* am Mousonturm Frankfurt und am Festspielhaus Hellerau in Dresden. 2004 war Buss zu Gast in der *Bag Factory* in Johannesburg, 2005 arbeitete er drei Monate im Künstlerhaus *Het Wilde Weten* in Rotterdam. Buss interessiert sich für die Übersetzung soziokultureller Phänomene in ästhetische Zusammenhänge. Er benutzt ikonographische Bilder und Objekte aus Populärkultur, Wirtschaft und Politik und stellt diese in neue Zusammenhänge. Seit 2012 arbeitet Buss unter dem Namen "Radical Adults Productions". Er arbeitet auf der Grenze von bildender Kunst, Gestaltung und Szenografie.

Kontakt: Niklaus Bein, Eva Heller
Treibstoff Theatertage Basel

+41 78 762 77 54
info@treibstoffbasel.ch
www.treibstoffbasel.ch





**:objective:spectacle: & L'OUTIL
CLAP.**

ROXY Birsfelden
Do 10. September, 20 Uhr
Fr 11. September, 20.30 Uhr
Sa 12. September, 18 Uhr

Foto: Antoine Lénoble

CLAP. ist eine Performance, die sich ausschliesslich dem Phänomen des Applaudierens widmet. Was normalerweise als Konvention oder Ritual das theatrale Ereignis rahmt, wird hier zum szenischen Mittelpunkt: Warum und wem applaudieren wir und wie? Die Bühne wird zur Applausmaschine, die Blackbox zum Noise-Konzert des Beifalls. Anstelle einer Vorstellung sieht das Publikum eine choreografierte Claqueur-Menge, die in rhythmisch-repetitiven Mustern durch Formen und Gesten des Applaudierens zapft: In einem stetigen Loop von Auf- und Abritten und intensiven Momenten des Ausharrens entlädt sich die Spannung der Erwartung in immer neuem Beifall der Claqueure. Wann wird das Publikum einsteigen und selbst applaudieren? Und was geschieht, wenn die Claqueure antworten? Wer wird die Vorstellung beenden? Gemeinsam mit einem Chor aus applaudierenden Basler_innen wird eine Performance entwickelt über Fame, Selbsthype von Communities und über die Frage, was ein gelungenes Theatererlebnis ausmacht.

:objective:spectacle: & L'OUTIL

Unter dem Label :objective:spectacle: erarbeiten Christoph Wirth, Clementine Pohl, Victor Lénoble und Olivier Veillon Theaterkonzepte, die zwischen Klangkunst, Happening und Installation changieren. Inspiriert von den Ideen der Avantgarde, experimenteller Musik und Architektur befragt die Gruppe die Funktionsmechanismen des Theaters und des Spektakulären. CLAP. Entsteht in Zusammenarbeit mit dem französischen Netzwerk L'OUTIL und dem New Yorker Komponisten Bryan Eubanks. :objective:spectacle: haben den zweiten Preis bei der diesjährigen Ausgabe von PREMIO, Nachwuchspreis für Theater und Tanz, erhalten.

Konzept: :objective:spectacle: & L'OUTIL | Künstlerische Leitung: Christoph Wirth | Regie und Chorarbeit: Olivier Veillon, Christoph Wirth | Performance: Victor Lénoble, Olivier Veillon und ein Basler Applaus-Chor | Sounddesign und Komposition: Bryan Eubanks | Bühne, Raum und Ausstattung: Clementine Pohl | Produktionsleitung: :objective:spectacle:, L'OUTIL, Maison Jaune | Koproduktion: Treibstoff 2015, Ballhaus Ost Berlin | Dank an: Théâtre en Mai - CDN Théâtre Dijon Bourgogne, Teater Nordkraft Aalborg - Nordic Performing Art Days 2014, PACT Zollverein Essen

Kontakt: Niklaus Bein, Eva Heller
Treibstoff Theatertage Basel

+41 78 762 77 54
info@treibstoffbasel.ch
www.treibstoffbasel.ch



Treibstoff Theatertage Basel 2.–12. September 2015

präsentiert von: junges theater basel,
Kaserne Basel, ROXY Birsfelden

Hintergrund

Applaus ist als Phänomen so alt wie die darstellende Kunst im weitesten Sinne selbst. Kulturgeschichtlich in den lärmenden, rhythmischen Begleitungen dionysischer Tänze am Vorabend der Tragödie beheimatet, kennzeichnet die lange Geschichte des Phänomens vor allem die Spannung zwischen rituell- ekstatischer, spontaner Energie der (Selbst-) Affirmation und Partizipation einer Menge. Zeitgleich aber auch immer die Bindung dieser Energie mittels diverser Kultivierungs, Manipulations- und Disziplinierungstechniken. Spontaner, kollektiver Ausdruck gesellschaftlicher Wertschätzung trifft also seit jeher auf Mechanisiertes, auf technisch arrangierten und manipulierten „Dosenapplaus“ im weitesten Sinne.

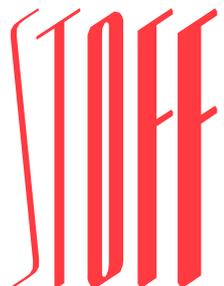
Applaudieren ist aber auch eine gewissermaßen universelle Kommunikationsform, die von der bilateralen Koordination des Kindes angefangen, in verschiedensten sozialen Situationen die Verständigung einer Gruppe über das Erlebte ermöglichen und synchronisieren kann. Applaus ist als Geste daher wesentlich ambivalent, da sie kontextabhängig unterschiedlichstes bedeuten kann: Schlägt die Synchronisierung oder das Timing fehl, wirkt Applaus schnell disqualifizierend, ist peinlich oder mitunter zerstörerisch, umgekehrt hat eine gar zu gleichgeschaltete Menge immer etwas zwingend Bedrohliches. Oft genug gerät im Jubelsturm der Menge außer Fokus was oder wem eigentlich so enthusiastisch applaudiert wird.

„Die Claque ist für den Ruhm des Dramas, was die Trauernden für das Leid sind“ schrieb Auguste Villiers de L'Isle Adam 1893 in seinem literarischen Entwurf der „Machine a gloire“, einer Vision des Bühnenraums als mechanisierter Applausmaschine. Die Frage, die Villiers damals umgetrieben haben mag, nämlich ob es mechanisch erzeugten Ruhm gäbe, der die „authentische“ Validierung des Gesehenen durch den Zuschauer ersetzen kann, ist heute in Zeiten virtueller und digitaler Partizipation, in Zeiten des Facebook-Daumens und den schnell geposteten „Likes“ aktueller denn je.

Genau hier setzt CLAP. an. Wie lässt sich der Akt der Affirmation und Validierung durch ein Kollektiv – der immer auch sein Gegenteil, die Vernichtung beinhaltet – konkret erfahrbar machen? Welche Mechanismen sind am Werk, wenn man gemeinsam „JA“ sagt? In einem Kaleidoskop unterschiedlichster Facetten dieser elementaren Geste soll die soziale und politische Dimension des Applaudierens als konkretes Sinnbild von Partizipation und Mitbestimmung untersucht, kollektive Funktionsmechanismen kritisch, aber auch sinnlich erfahrbar auseinandergesetzt werden. Nicht zuletzt stellt das Projekt die Suggestionen- und Manipulationsmechanismen des Theaters und des Spektakulären buchstäblich auf die Probe und gibt in diesem Zusammenhang Anlass für eine tiefergreifende Reflexion genereller Medialisierung von Erfahrung im digitalen Zeitalter.

Kontakt: Niklaus Bein, Eva Heller
Treibstoff Theatertage Basel

+41 78 762 77 54
info@treibstoffbasel.ch
www.treibstoffbasel.ch





Treibstoff Theatertage Basel 2.–12. September 2015

präsentiert von: junges theater basel,
Kaserne Basel, ROXY Birsfelden

Biographien

Christoph Wirth

(*1985 in Saarbrücken) arbeitet als Dramaturg, Regisseur und Musiker und lebt in Berlin. Während des Studiums der Theaterwissenschaft und Philosophie in Mainz und Leipzig, war er Assistent für René Pollesch und Laurent Chétouane an den Münchner Kammerspielen, Sophiensaele, Berlin und Nationaltheater Weimar. Seit 2008 arbeitet er als freier Produktionsdramaturg, Regisseur und Musiker in unterschiedlichen künstlerischen Kollaborationen und Kontexten u.a. für Laurent Chétouane, Internil (Berlin/Leipzig), L'OUTIL (Dijon), INSTITUTET (Malmö/Berlin) und als freier Produktionsdramaturg und künstlerischer Mitarbeiter an der Skala des Centraltheaters Leipzig. Seit 2010 entwickelt er in unterschiedlichen Kontexten interdisziplinäre Performanceprojekte an den Grenzen zwischen körperbasierter Performance, Installation, Happening und Musik. 2014 gründete er das deutsch-französische Label „:objective:spectacle:“, das mit der ersten Performance „CLAP.“ den 2. Platz des Premio Nachwuchspreises für Tanz und Theater Schweiz 2015 erhielt. Die künstlerischen Kollaborationen mit Internil wurden mit dem Bremer Autorenpreis 2013 und dem Jurypreis des 100° Festivals 2013 ausgezeichnet.

Clementine Pohl

Bühnen-, Licht- und Kostümbildnerin. 2008 Dipl. Ing. Architektur (TU-Berlin), 2009–2011 Ausstattungsassistentin am Centraltheater Leipzig. 2010 Debüt für die UA von „Im Pelz“ (Katharina Schmitt/Johannes Schmit). 2010 Einheitsbühne für das Monologfestival „Einzelkämpfer“ Theaterdiscounter Berlin. Bühne „Pension Schöllner“ (Regie Sebastian Hartmann), Bühne „The Invisible Empire“ (Regie Johannes Schmit), Ausstattung „Centraltourist“ (Regie Pernille Skaansar), Bühne/Kostüme „Versilberte Rebellen“ mit Steve Binetti am Centraltheater Leipzig, 2011/12 Bühne/Kostüme für WOMAN (UA Ballhaus Ost Berlin 2011, 2012 INKONST Malmö, Bastard Trondheim), für „Phädra“ am Schauspielhaus Graz (Regie Johannes Schmit)

Olivier Veillon

Schauspieler und Regisseur. Ausgebildet am l'ERAC Cannes hat er als Schauspieler mit Alexandra Tobelaim, Jean- Pierre Vincent und Bertrand Bossard gearbeitet. Er ist Co-Regisseur des burgundischen Kollektivs L'Outil, in dessen Kontext er mehrere Projekte realisierte: Mit IRMAR (Institut des Recherche qui menant a Rien) in Zusammenarbeit mit Victor Lénoble und Matthieu Besset), mit Baptiste Amann und Solal Bouloudnine in kollektiver Zusammenarbeit und in Eigenregie („BONES“ mit der schwedischen Gruppe INSTITUTET, „Ca va aller“ von Charlotte Lévy am Theatre du Rond Point).

Bryan Eubanks

Ausgebildet in Music/Sound am MFA, Milton Avery School of Fine Arts und Bard College, New York. Spezialisiert auf akustische Holography, Perzeption, und Soundlokalisierung. Jüngste Performances: 2014 „Tracing“ (mit Catherine Lamb), Cave12 and Oslo10, Schweiz, Duo mit Doug Theriault, NyaPerspektiv, Sweden; „During...Lasting...“ von Martijn Tellinga mit Konzert Minimal at Errant Bodies Space, Berlin 2013, „Spectral Pattern“, NK Projekts, Berlin.

Kontakt: Niklaus Bein, Eva Heller
Treibstoff Theatertage Basel

+41 78 762 77 54
info@treibstoffbasel.ch
www.treibstoffbasel.ch

